

Praktikumsbericht



Commerzbank-Umweltpraktikum im Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Anna Maren Thalia Stave

Praktikumszeitraum: 25.07.-21.10.2022

Inhalt

1 Über mich und meine Motivation	2
2 Unterkunft und Freizeit	2
4 Nationalpark Hunsrück-Hochwald	3
5 Nationalparkamt und Team	4
6 Aufgaben	5
7 Tagebucheintrag.....	6
8 Fazit	7

1 Über mich und meine Motivation

Mein Name ist Anna Maren Thalia Stave und ich bin 31 Jahre alt. Bevor ich bald wieder für vier Monate primär am Schreibtisch sitze und meine Masterarbeit an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde im Bereich Nachhaltiges Tourismusmanagement schreibe, wollte ich nochmals rein in die Praxis und raus in die Natur.

Sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext habe ich schon einige Nationalparke weltweit kennenlernen dürfen. Der Wunsch nach einer Tätigkeit im Großschutzgebietsmanagement wird dabei von Mal zu Mal größer. Dabei interessiert mich vor allem das enge und konfliktreiche



Abb. 1 Beim Wandern (Foto: Sofie Hofbauer)

Spannungsverhältnis zwischen Mensch und Natur und wie das Nationalparkmanagement dieser Herausforderung entgegnet.

Nachdem ich meine Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit dem südwestlichsten Nationalpark Deutschlands (Schwarzwald) geschrieben habe, meine Masterarbeit mit dem nordöstlichsten Nationalpark Deutschlands (Jasmund) schreiben werde und nachdem ich ein Praktikum im ältesten Nationalpark Deutschlands (Bayerischer Wald) absolviert habe, wollte ich nun einen tiefen Einblick in die Arbeit und Abläufe im jüngsten Nationalpark Deutschlands, dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald, erhalten.

2 Unterkunft und Freizeit

Eine Unterkunft in der alle Praktikant:innen und FÖJler:innen zusammen untergebracht sind gibt es hier bisher noch nicht. Einige sind direkt neben dem Nationalparkamt in Birkenfeld in einem Internat der Elisabeth-Stiftung untergebracht. Ich wohne hingegen in Hoppstädten-Weiersbach auf dem Umwelt-Campus. Hier studieren rund 2.300 Studierende aus über 80 verschiedenen Ländern. Daher ist hier immer etwas los.

Das zukünftige Nationalparkamt soll in den nächsten Jahren auf dem Gelände des Campus gebaut werden. Jetzt fahre ich jeden Tag rund 20-30 Minuten mit dem Fahrrad durch den Wald nach Birkenfeld. Alternativ gibt es aber auch einen Bus, der ca. 10 Minuten zur Arbeit braucht. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Birkenfeld oder rund 2 km vom Campus entfernt.

Auch in meiner Freizeit war ich hauptsächlich im Nationalpark unterwegs – zu Fuß und per Rad. Ich hatte das große Glück, dass eine Woche nach meiner Ankunft, das Busnetz verdreifacht wurde und dadurch fast alle Ausgangspunkte umweltfreundlich erreichbar sind. Durch das 9 € Ticket konnte ich

auch mal in die etwas weiter entfernten Städte wie Trier, Mainz und Völklingen fahren. Der Bahnhof ist keine 5 Gehminuten vom Umwelt-Campus entfernt.

Tipp: Am Wochenende und an Feiertagen gibt es das 1 € Tagesticket innerhalb des Kreis Birkenfeld, zum Hunsrückhaus und nach Morbach.



Abb. 2 Bei den Kirner Dolomiten (Foto: Anna Maren Thalia Stave)



Abb. 3 Völklinger Hütte (Foto: Anna Maren Thalia Stave)

4 Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald umfasst rund 10.000 Hektar. Das Schutzgebiet wird von den Naturparken Soonwald-Nahe und Saar-Hunsrück umschlossen. Der Nationalpark erstreckt sich über die Hochlagen des Hunsrücks und liegt vorwiegend in Rheinland-Pfalz und zu einem kleineren Teil im Saarland.

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald wurde 2015 gegründet und ist der jüngste Nationalpark Deutschlands. Gleichwohl weist er schon jetzt urige Wälder auf und stellt ein Hotspot für biologische Vielfalt dar. Hier hat die Natur die Möglichkeit sich frei zu entwickeln und selbst auf klimatische Veränderungen oder Störungsereignisse zu reagieren. Der Nationalpark ist von landschaftlicher Vielfalt geprägt, wobei Buchenwälder mit eingestreuten Hangmooren das Gebiet dominieren. Besonders für den Nationalpark sind auch die durch Frostsprengung entstandenen Blockhalden. Der Nationalpark bietet einen wertvollen Lebensraum für Flora und Fauna. Neben rund 100 Wildkatzen beheimatet er unter anderem Schwarzstörche, Rothirsche und Schwarzspechte.

Die Form des Nationalparkgebiets sorgt immer wieder für Diskussionsbedarf. Während manche einen heranstürmenden Römer oder sogar eine Wildkatze erkennen, stellt die Form für viele eine Gitarre dar. Mich hat jedoch die Aussage einer Fünfjährigen auf einer Rangertour überzeugt: „Der Nationalpark sieht wie eine Motorsäge aus“.



Abb. 4 Übersichtskarte Nationalpark Hunsrück-Hochwald (idskg.de 2021)

5 Nationalparkamt und Team

Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald wird durch das Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald betreut. Das Nationalparkamt pflegt ein großes Netzwerk mit unterschiedlichen Akteur:innen und Organisationen. Hierzu zählen unter anderem pädagogische Einrichtungen und touristische Betriebe. Hauptaufgabe des Nationalparkamts ist die Betreuung des Gebiets und der Schutz der biologischen Vielfalt sowie der natürlichen Prozesse nach dem Motto „Natur Natur sein lassen“.

Das Nationalparkamt mit Hauptsitz in Birkenfeld beschäftigt rund 60 Personen unterschiedlichster Fachrichtungen und ist in drei Abteilungen unterteilt. Ich habe mein Praktikum in der Abteilung 2 Umweltbildung, Naturerleben, Kommunikation und Regionalentwicklung absolviert. In der Abteilung arbeiten derzeit sieben Festangestellte. Neben mir war noch eine weitere Umweltpraktikantin tätig. Die Kolleg:innen sind alle super nett, sodass ich auch außerhalb der Arbeit mit einigen Zeit verbrachte und mit ihnen z.B. schwimmen und wandern war.

Jeden Morgen um 9.30 Uhr findet eine Teambesprechung statt, wo allerlei Themen auf den Tisch kommen und besprochen werden: das neue Design des Wildkatzen-Magazins, die Planung der neuen Ausstellung, die Inhalte für Pressemitteilungen, neue Informationen zu Vergabeverfahren, Besprechungen bezüglich der Kitazertifizierung etc. Der tägliche Austausch mit dem gesamten Team der Abteilung 2 half mir vor allem zu Beginn einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Aufgabenbereiche zu erhalten.

6 Aufgaben

Ende Juli begann meine Arbeit im Nationalparkamt. In den ersten Wochen des Praktikums habe ich einen allgemeinen Überblick in die verschiedenen Aufgabenbereiche der Abteilung erhalten. Die Arbeit gestaltete sich sehr vielseitig. Neben der Überarbeitung von Verträgen, Stellungnahmen und Pressemitteilungen sowie allgemeiner Akten- und Datenbankpflege, habe ich auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mitwirken können. So habe ich beispielsweise eine Instagram-Kampagne mitbegleitet und an diversen Veranstaltungen wie z.B. der Eröffnung der neuen Buslinien oder der Kitazertifizierung teilgenommen. Hierdurch habe ich die vernetzte Arbeit des Nationalparks mit Politiker:innen und weiteren Stakeholder:innen live miterleben können. Ich hatte aber auch die Möglichkeit verschiedene Ranger:innen-Touren zu begleiten und so konnte ich neben vielen Eindrücken auch neue didaktische Methoden kennenlernen.

Ich verbrachte aber auch viel Zeit im Büro: recherchierte, beantwortete E-Mails, führte Telefonate auch mit anderen Nationalparks und bearbeitete mein Projekt. Denn primär befasste ich mich während des Praktikums mit der Partnerinitiative des Nationalparks.

Die Nationalpark-Partner erfüllen spezifische Kriterien und vertreten damit die Kernthemen Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Ein unabhängiges Gremium zeichnet die Betriebe aus. Derzeit gibt es 57 qualifizierte Nationalpark-Partner: vom 5 Sterne Wellnesshotel über Gruppenunterkünfte, Ferienwohnungen, Campingplätze und Ferienparks bis hin zu Cafés, Restaurants, Catering und sogar Einzelhandelsbetriebe.

Anhand einer selbstentwickelten Checkliste habe ich die Touchpoints zwischen Kund*innen und Betrieben entlang der Servicekette analysiert, mit dem Ziel Verbesserungsmöglichkeiten abzuleiten und den Einsatz der Informationsprodukte des Nationalparks zu optimieren. Die Betriebe habe ich sowohl online als auch offline betrachtet. Durch die vor Ort Besichtigungen habe ich nicht nur den Nationalpark und das Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald kennengelernt, sondern auch die gesamte Nationalparkregion sowie die 57 Nationalpark-Partner.



Abb. 6 Betriebsbesichtigung Impressionen 1
(Foto: Anna Maren Thalia Stave)



Abb. 5 Betriebsbesichtigung Impressionen 2
(Foto: Anna Maren Thalia Stave)

7 Tagebucheintrag

Büro, Betriebsbesichtigung und Baustelle – ein Tag im Nationalparkamt Hunsrück Hochwald

Es ist kurz vor 6 Uhr und mein Wecker klingelt. Nachdem ich gefrühstückt habe, schmeiße ich mich auf meinen Sattel und fahre rund 20 Minuten durch den Wald nach Birkenfeld zum Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald. Jeden Morgen begegnen mir auf meinem Arbeitsweg dieselben Menschen und bei jeder Begrüßung fühlt es sich so an, als würde ich hier schon immer wohnen. Gegen 7 Uhr schließe ich die Tür zum Nationalparkamt auf. Neben mir sind bisher nur ein paar wenige Kolleg:innen da.

Ich liebe es so früh morgens auf dem Amt. Ich kann ganz ungestört meine To-dos erledigen und die kühle, morgendliche Luft ist zum Arbeiten viel angenehmer als die 32 Grad, die für heute Nachmittag wieder angesagt sind.

Mit der Kernzeit, welche um 8 Uhr beginnt, trudeln die meisten Kolleg:innen ein. Bis dahin habe ich bereits einen Unterlizenznehmervertrag überarbeitet, eine Stellungnahme für eine LEADER-Förderung korrigiert und mit einem Kollegen aus dem Nationalpark Müritz bezüglich einer Illustration für unser geplantes Wimmelbuch telefoniert. Bevor das Team-Meeting um 9.30 Uhr beginnt, analysiere ich noch den Internetauftritt eines Partnerbetriebs. Im Anschluss an das Meeting habe ich eine Betriebsbesichtigung bei einem Partnerbetrieb. Mithilfe meiner selbsterstellten Checkliste möchte ich den Weg der Besucher:innen nachempfinden und analysiere die Touchpoints entlang der Servicekette zwischen Betrieb und Kund:innen. Jedes Mal aufs Neue ist es spannend die verschiedenen Betriebe und vor allem die Köpfe, die dahinterstehen, kennenzulernen. Zum Abschluss mache ich noch für das Wildkatz-Magazin ein Foto von der Inhaberin, ihren Betrieb und vom Keltenkatzen-Logo.

Am Nachmittag gehe ich mit zwei Kolleginnen und dem Nationalparkleiter Herr Dr. Egidi zum zukünftigen Nationalpark-Tor Keltenpark. Seit rund einem Jahr wird hier gebaut. Das Gebäude mit Ausstellung, Information, Gastronomie und Shop soll nächstes eröffnet werden. Zur Feier des Tages überreicht der Wirtschaftsminister Jürgen Barke für das Bauvorhaben einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 6,5 Mio. Euro. Gemeinsam mit



Abb. 7 Bescheidübergabe (Foto: Lara Rennette)

Pressevertreter:innen und weiteren (politischen) Akteur:innen besichtigen wir die Baustelle und können Fragen zum Projekt und Baufortschritt stellen. Nachdem im Anschluss bei einem Imbiss im angrenzenden Keltendorf noch Raum für Austausch war, sind meine Kolleginnen und ich noch hoch zum Ringwall gewandert und haben die Aussicht auf die Primstalsperre genossen. Danach ging es dann zurück nach Birkenfeld und dann mit dem Fahrrad ab nach Hause.

8 Fazit

Schwups und plötzlich sind die drei Monate schon vorbei. So schnell verflog die Zeit im Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Gerne wäre ich noch länger vor Ort geblieben, um das ein oder andere Projekt bis zum Ende zu begleiten aber die Masterarbeit und der Nationalpark Jasmund rufen.

Ich bin sehr dankbar für die tollen Erfahrungen, die ich hier gemacht habe, dafür dass mir so viel Vertrauen entgegengebracht wurde und ich einen tiefen Einblick in die Strukturen und in die Organisation und Abläufe des Nationalparkamts erhalten habe. Außerdem bin ich überaus dankbar für die Betreuung und für die schöne Zusammenarbeit in der Abteilung und nicht zuletzt für die Ermöglichung des Praktikums durch die finanzielle Unterstützung seitens der Commerzbank.

Das Praktikum hat mir bestätigt; egal ob Nationalpark Schwarzwald, Jasmund, Bayerischer Wald oder Hunsrück-Hochwald – die Arbeit in einem Nationalpark und für den Naturschutz erfüllt und begeistert mich zugleich.